

VERHALTENSKODEX

DER LEBENSHILFE SALZBURG

Stand: 01.10.2023

Inhalt

1	Vorwort.....	3
2	Ethische und rechtskonforme Dienstleistungserbringung	3
2.1	Politische Neutralität.....	4
2.2	Korruptionsvermeidung	4
3	Umgang mit unseren sozialen Umwelten	5
3.1	Umgang mit Klient:innen	5
3.2	Umgang mit Angehörigen	6
3.3	Umgang mit Mitarbeiter:innen.....	6
3.4	Umgang mit Geschäftspartner:innen und Behörden	6
4	Spenden und Geschenke	6
4.1	Spenden.....	7
4.2	Geschenke	7
5	Datenschutz	7
5.1	Umgang mit Eigentum und vertraulicher Information	7
6	Umgang mit den Ressourcen	8
7	Umgang bei Interessenskonflikten.....	8
8	Kommunikation	8
9	Hinweise, Kontakt, Vorgehensweise	8

1 Vorwort

Die Lebenshilfe Salzburg gGmbH ist eine Social Profit Organisation mit vielfältigen Unterstützungsangeboten für Erwachsene, Jugendliche und Kinder mit Behinderungen und Entwicklungsverzögerungen. Ethische und humanitäre Grundsätze bestimmen seit der Gründung 1967 unsere Arbeit und die Ausgestaltung unserer Angebote. Sowohl der Verein Lebenshilfe Salzburg als auch die Lebenshilfe Salzburg gGmbH sind überparteilich und überkonfessionell.

Mit etwa 900 Mitarbeiter:innen (Stand 2023) zählen wir zu den bedeutendsten Arbeitgeber:innen im Bundesland Salzburg. Die wichtigste Aufgabe der Lebenshilfe Salzburg gGmbH besteht darin, den Klient:innen Sicherheit zu geben und sie zu unterstützen, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Auf dieser Basis haben wir unseren Verhaltenskodex erarbeitet. Er spiegelt unsere Unternehmenskultur wider und regelt die Verantwortung gegenüber den Klient:innen, deren Angehörigen, den Mitarbeiter:innen und Partner:innen der Lebenshilfe.

Unser Verhaltenskodex gilt für die Lebenshilfe Salzburg, deren Tochterfirmen (wie Lebenshilfe Salzburg gGmbH und Lebensküche GmbH) sowie für den Vereinsvorstand und den Aufsichtsrat der gGmbH und deren Mitarbeiter:innen. Sinngemäß gilt der Verhaltenskodex auch für Zivildienstler, Praktikant:innen und Absolvent:innen des Freiwilligen Sozialen Jahrs. Geschäftsführung und Vereinsvorstand stehen ohne Einschränkung hinter diesem Verhaltenskodex. Jede/r ist persönlich für sein/ihr eigenes Handeln und die daraus entstehenden Konsequenzen für die Lebenshilfe Salzburg verantwortlich. Wir setzen damit klare, zukunftsweisende Standards für ein ethisch vorbildliches Handeln. Lassen Sie uns gemeinsam unseren eingeschlagenen Weg im Sinne unseres Leitbildes und dieses Verhaltenskodex fortsetzen.

Alle enthaltenen Regelungen wurden dem Vereinsvorstand am 21.06.2023 und dem Aufsichtsrat der gGmbH am 04.07.2023 zur Kenntnis gebracht und gelten ab dem 01.10.2023.

Im laufenden Text sind mit „Lebenshilfe Salzburg“ alle Organisationsteile und Mitarbeiter*innen gemeint.

Salzburg, am 01.10.2023



Michael Russ
Präsident

Verein Lebenshilfe Salzburg



Guido Güntert
Geschäftsführer

Lebenshilfe Salzburg gGmbH

2 Ethische und rechtskonforme Dienstleistungserbringung

Unser Verhalten nach innen und außen ist ehrlich, transparent und verlässlich. Wir versprechen nur, was wir auch halten können. Als Mitarbeiter:innen der Lebenshilfe Salzburg verbindet uns das Streben nach Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe der Menschen, die wir begleiten. Erfolg bedeutet für uns, wenn Menschen mit Behinderungen ein größtmögliches Maß an Selbstbestimmung leben.

Auf Basis dieser Haltung engagieren wir uns für Klient:innen, damit sie mit Zuversicht und Freude ihr Leben im gewohnten Sozialraum gestalten können. Das wollen wir erreichen, indem wir durch zahlreiche Standorte und ein breites Unterstützungsangebot im gesamten Bundesland präsent sind.

Darauf aufbauend setzen wir interne Standards für ethisches Verhalten.

Auch unser privates Verhalten entspricht – wenn es im Kontext mit der Lebenshilfe wahrgenommen wird – den Werten der Organisation.

Kolleg:innen in Führungspositionen haben mit ihrem eigenen Verhalten eine Vorbildfunktion für die Mitarbeiter:innen und die gesamte Lebenshilfe Salzburg.

Die Missachtung gesetzlicher Regelungen und allgemein gültiger ethischer Normen (z.B. Menschenwürde, Freiheit, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit) kann dazu führen, dass die Lebenshilfe Salzburg nachhaltig geschädigt wird. Dies vermag unter anderem zu Schadenersatzansprüchen, Verwaltungs- und Unternehmensstrafen oder dem Entzug von Genehmigungen, Bescheiden und Konzessionen führen. Die Lebenshilfe Salzburg reagiert ausnahmslos auf jeden Verstoß. Das Ausmaß der erteilten Sanktionen liegt im Ermessen des Unternehmens. Je nach Art und Ausmaß des Verstoßes kann dies auch zur Beendigung des Dienstverhältnisses und/oder zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen führen.

2.1 Politische Neutralität

Die Lebenshilfe Salzburg steht in keinem Naheverhältnis zu einer politischen Partei oder Bewegung. Wir ergreifen Partei für die Rechte, Interessen und Bedürfnisse der Klient:innen sowie allgemein von Menschen mit Behinderungen. Aus dieser Haltung heraus beteiligt sich die Lebenshilfe Salzburg an gesellschaftlichen und politischen Debatten. Diese Beteiligung erfolgt in der Regel durch Geschäftsführung, Vereinsvorstand oder Öffentlichkeitsarbeit.

Begegnungen mit Politikerinnen oder Politikern gestalten wir für Klient:innen als Begegnungen auf Augenhöhe und vermeiden jegliche Instrumentalisierung.

2.2 Korruptionsvermeidung

Die Lebenshilfe Salzburg lehnt jegliche Form von Korruption und die Annahme eines unredlichen Vorteils ab. Daher achtet jede/r Einzelne von uns darauf, sich stets von Korruption

und „Grauzonen“ zu distanzieren und umgehend etwaige Vorfälle wie auch begründete Verdachtsmomente der internen Stelle (s. auch Kapitel 9) zu melden.

3 Umgang mit unseren sozialen Umwelten

Der wertschätzende Umgang mit Menschen auf vertrauensvoller Basis ist Grundlage unseres Handelns. Daher ist uns die Form des Umgangs mit Klient:innen und Partner:innen wie auch mit Kollegen:innen ein wichtiges Anliegen.

Wie wir interagieren, zeichnet – nach innen wie außen - ein Bild der Lebenshilfe Salzburg, welches deutlich wahrnehmbar ist. Ein höflicher, wertschätzender Umgangston wird bei allen Gesprächen vorausgesetzt. Wir unterlassen Herabwürdigungen in jeder Form.

Sowohl intern als auch extern akzeptieren wir in keiner Weise Benachteiligungen oder Diskriminierungen auf Grund von Heimat und Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religion, Weltanschauung, politischer Einstellung, Behinderung, Familienstatus, Alter, Geschlecht oder sexueller Identität. Respektvolles und verlässliches Handeln gehört zu unserem Stil – gegenüber Klient:innen, Angehörigen, Partner:innen, Behörden, Kolleg:innen, Mitarbeiter:innen, Vorgesetzten und anderen.

Alle Mitarbeiter:innen sollen einander mit Respekt und Würde begegnen. Die Lebenshilfe Salzburg fördert ein produktives Arbeitsumfeld und duldet keine Form von einschüchterndem Verhalten, Belästigung, Mobbing, Missbrauch oder Vergeltungsmaßnahmen, sowie sexueller, verbaler, physischer oder psychischer Belästigung.

3.1 Umgang mit Klient:innen

Durch unser Handeln wird unser Verständnis für die Einzigartigkeit jeder Person sichtbar. Wir begegnen unseren Klient:innen auf vertrauensvoller Basis. Im Zentrum unserer täglichen Arbeit steht das Ziel, Lösungen für die und mit den Klient:innen zu schaffen und unsere Vertrauenswürdigkeit zu bestätigen.

Wir begleiten und unterstützen die Klient:innen bestmöglich in ihrer Lebensführung. Dabei ist uns deren Selbstbestimmung ein zentrales Anliegen. Diese Aufgabe nehmen wir verantwortungs- und respektvoll wahr. Auch bei Kontakt mit Klient:innen über private Kanäle (soziale Medien, Privathandy etc.) oder bei Treffen in der Freizeit handeln wir professionell und sind uns stets unserer Rolle als Mitarbeiter:in der Lebenshilfe bewusst.

Dennoch kann es vorkommen, dass sich Klient:innen oder Angehörige nicht adäquat behandelt fühlen. Für diese Fälle haben wir ein Feedbackmanagement eingerichtet. Beschwerden und andere Anliegen werden verlässlich und möglichst zeitnah bearbeitet. Für alle Probleme und Herausforderungen gilt: Hinsehen und Handeln, Anpacken statt Wegsehen.

3.2 Umgang mit Angehörigen

Die Gründung der Lebenshilfe basierte 1967 auf Initiative von engagierten Angehörigen. Von Beginn an war der Austausch mit den Angehörigen ein zentraler Punkt in der Weiterentwicklung der Lebenshilfe. Die partnerschaftliche und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Angehörigen/Erwachsenenvertretungen ist eine der Säulen für die individuelle, personenzentrierte Begleitung der Klient:innen bei der Lebenshilfe Salzburg. Die Grundlage für Angehörigenarbeit ist, dass Angehörige/Erwachsenenvertretungen von allen Mitarbeiter:innen als wichtiges Bindeglied gesehen werden. Die Lebenshilfe Salzburg verfolgt mit den Angehörigen/Erwachsenenvertretungen ein gemeinsames Ziel – das Wohl und die möglichst hohe Lebensqualität der Klient:innen. Für die Zusammenarbeit ist es wichtig, dass ein Austausch über die Wünsche und Vorstellungen der Angehörigen stattfindet, um einen kooperativen Umgang auf- und weiter auszubauen.

3.3 Umgang mit Mitarbeiter:innen

Die Lebenshilfe Salzburg trägt als Arbeitgeberin soziale Verantwortung. Wir achten den Arbeitnehmer:innenschutz, arbeitsrechtliche Bestimmungen und die Rechte der Arbeitnehmer:innenvertretung.

Ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld trägt zur Zufriedenheit aller Mitarbeiter:innen und damit zur Erreichung unserer Ziele bei. Daher ist uns die betriebliche Gesundheitsvorsorge ein wesentliches Anliegen.

Die Lebenshilfe Salzburg bekennt sich zur Beteiligung der Mitarbeiter:innen auf möglichst vielen Ebenen. Vor diesem Hintergrund gestalten wir unseren kontinuierlichen Organisationsentwicklungsprozess.

3.4 Umgang mit Geschäftspartner:innen und Behörden

Wir bieten verlässliche Beziehungen und konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Auftraggeber:innen, Geschäftspartner:innen und Behörden an.

4 Spenden und Geschenke

Aufgrund eines persönlichen Bedürfnisses (z.B. Dankbarkeit für die Begleitung eines Angehörigen) oder auch im Rahmen unternehmerischen Handelns (Marketingmaßnahmen) kann es vorkommen, dass Zuwendungen, wie z.B. finanzielle Mittel oder sonstige Leistungen, durch Privatpersonen oder Unternehmen erfolgen. Unabhängig von jeglichen Zuwendungen hat jede/r Klient:in den gleichen Leistungsanspruch. Als Leistungserbringerin und Arbeitgeberin sind wir unbestechlich.

4.1 Spenden

Bei Spenden handelt es sich um freiwillige Zahlungen oder Leistungen von Privatpersonen oder Unternehmen, die ohne Erwartung eines besonderen Vorteils geleistet werden. Die der Einrichtung zur Verfügung gestellten Spenden verwenden wir immer so, dass sie den Klient:innen zu Gute kommen.

Im Sinne der Transparenz werden Spenden grundsätzlich über den Verein verbucht und i.d.F. der begünstigten Einrichtung zur Verfügung gestellt. Alle Mitarbeiter:innen praktizieren einen den Richtlinien entsprechenden, korrekten Umgang mit Spenden.

4.2 Geschenke

Mitarbeiter:innen der Lebenshilfe Salzburg nehmen keine individuellen Geschenke oder Einladungen an. Wir vermeiden jegliche Situation, die den Verdacht der Einflussnahme oder der Selbstbereicherung hervorrufen könnte. **Gekaufte** Geschenke von Klient:innen werden keinesfalls angenommen. Geldgeschenke, geldwerte Geschenke wie Gutscheine oder andere Geschenke von größerem Wert nehmen wir von Angehörigen nur für das gesamte Team entgegen. Der Höchstbetrag, der von einer/einem Angehörigen angenommen werden darf, liegt bei 100 Euro pro Jahr. Geschenke von geringem Wert (wie beispielsweise Schokolade oder Blumen) dürfen auch von einzelnen Mitarbeiter:innen als persönliches Geschenk angenommen werden.

5 Datenschutz

In unserer Arbeit haben wir es täglich mit höchst sensiblen Daten zu tun. Wir sind deshalb der Verschwiegenheit verpflichtet, die auch nach Beendigung des Dienstverhältnisses zu wahren ist.

Sensible Daten werden von uns entsprechend der Datenschutzbestimmungen vor unberechtigtem Zugriff geschützt. Eine Weitergabe der Daten erfolgt ausschließlich in den gesetzlich vorgesehenen Fällen auf Verlangen dazu berechtigter Prüforgane.

Zudem legen wir unser Augenmerk auf die Schulung und Sensibilisierung unserer Mitarbeiter:innen, um ein erhöhtes Bewusstsein in diesem Bereich zu schaffen und aufrechtzuerhalten.

5.1 Umgang mit Eigentum und vertraulicher Information

Das Eigentum der Lebenshilfe Salzburg umfasst neben den materiellen (z.B. Arbeitsmittel) auch die immateriellen Güter (z.B. Konzepte, Softwarelizenzen etc.).

Wir nutzen dieses Eigentum nur für betriebliche Zwecke und schützen es entsprechend vor Missbrauch, Verlust oder Diebstahl.

Wir halten uns an die internen Richtlinien für die Nutzung von Arbeits- und Kommunikationsmitteln.

6 Umgang mit den Ressourcen

Die Ressourcen unseres Planeten Erde sind begrenzt. Wir sind uns der Verantwortung für die Umwelt und ihrer endlichen Ressourcen stets bewusst und gehen daher sparsam und verantwortungsvoll mit allen zur Verfügung stehenden Ressourcen um. Die Lebenshilfe Salzburg ist bestrebt, ihre Wirkung auf die Umwelt kontinuierlich zu verbessern und unterstützt und fördert umweltgerechtes Verhalten der Mitarbeiter:innen und Klient:innen.

7 Umgang bei Interessenskonflikten

Wir stellen sicher, dass private Interessen nicht in Konflikt mit den Unternehmenszielen geraten.

Im beruflichen Kontext verhandeln oder schließen wir keine Verträge, aus denen wir selbst materielle Vorteile ziehen könnten. Mitarbeiter:innen unterhalten keine Geschäftsbeziehungen zu Klient:innen und Angehörigen außerhalb des Anstellungsverhältnisses ohne Einverständnis der/des jeweiligen Vorgesetzten.

8 Kommunikation

Kommunikation findet bei der Lebenshilfe Salzburg auf Augenhöhe statt. Dabei legen wir Wert auf eine vollständige, ehrliche, genaue, zeitnahe und verständliche Information.

Wir stehen zu der wahrheitsgemäßen Form der Berichterstattung und Dokumentation sowohl inner- als auch außerbetrieblich und sind dadurch glaubhaft und vertrauenswürdig. Dies geschieht selbstverständlich unter Wahrung der Datenschutzbestimmungen.

Wir kommunizieren mit Medien und Behörden nur nach Abstimmung mit der Geschäftsführung, Regional-/Bereichsleitungen und/oder Mitarbeiter:innen der Öffentlichkeitsarbeit.

9 Hinweise, Kontakt, Vorgehensweise

Bei allgemeinen Fragen können sich die Mitarbeiter:innen an ihre Vorgesetzte oder ihren Vorgesetzten oder an den Betriebsrat wenden.

Für Meldungen von Rechtswidrigkeiten oder Verstößen gegen den Verhaltenskodex stehen in der Lebenshilfe Salzburg eine interne Stelle und ein Meldesystem zur Verfügung. Der Kontakt zur internen Stelle und der Zugang zum Meldesystem sind für die Mitarbeiter:innen im Intranet zu finden.

Anfragen oder Meldungen können anonym oder persönlich erfolgen. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und von der internen Stelle mit der erforderlichen Sorgfalt überprüft.

Die Lebenshilfe Salzburg sichert allen Personen, die mit gutem Gewissen und in gutem Glauben etwas begründet beanstanden oder berichten, besonderen Schutz und Unterstützung zu.